Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 9 (2002)

Heft: 7

Artikel: Einsteiger-Spiegelreflex im Trend : viel Spitzentechnik für wenig Geld

Autor: Tillmanns, Urs

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979670

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3 gegen 1 Einsteiger-Spiegelreflex im Trend: Viel Spitzentechnik für wenig Geld

Es sind wenige geworden. In der Einsteigerklasse gibt es gerade noch vier Marken, die Spiegelreflexkameras anbieten: Canon, Minolta, Nikon und Pentax. In der Mittelklasse kommt Sigma dazu, und in der Oberklasse Contax und Leica. Alles in allem rund zwei Dutzend Modelle - ohne die

Der Spiegelreflex-Frühling ist angesagt: zeit- und preisgleich attackieren Minolta, Nikon und Pentax die etablierte Marktposition der Canon EOS 300. Damit scheint die Einsteigerklasse neuen Auftrieb zu erhalten. Wie sich die vier Modelle unterscheiden, steht in diesem Artikel.

Sucherbild immer millimetergenau den Bildausschnitt, der später auf dem Bild zu sehen

Zweitens, die Bildqualität. Die Objektive sind (bis auf wenige Ausnahmen) besser korrigiert als bei Taschenkameras, weil die Ansprüche der Spiegelreflex-Fotografen höher sind als



Vier Modelle im Vergleich: Noch nie waren Einsteiger-Spiegelreflexkameras mit so viel Spitzentechnik ausgerüstet wie heute.

digitalen. Zuletzt hat sich Olympus vom Wechselobjektivkonzept zurückgezogen und setzt voll auf die «All-in-one»-Strategie: Spiegelreflexgehäuse mit festmontiertem Mehrbereichzoom. In diesem Artikel geht es um Einsteigermodelle, die anlässlich der letzten PMA im Schatten vieler neuen Digitalkamevorgestellt wurden: ras Minolta Dynax 4, Nikon F55 und Pentax MZ-60. Sie alle treten gegen die Canon EOS 300 an, die seit zwei Jahren zu den erfolgreichsten Modellen des Marktes gehört.

Alles inbegriffen

Die technische Ausstattung der Einsteigermodelle versetzt einem glatt ins Staunen: Autofokus Mehrfeldmessung mit Messwertspeicher, Programmautomatik, Blenden-Zeitautomatik, automatik, manuelle Einstellung, Belichtungsreihenautomatik, tenbetonte Innenmessung,

Spotmessung, Langzeitbelich-Belichtungskorrektur, tuna. TTL-Blitzsteuerung ... alles ist da. Und das für einen Preis, für den es früher nur eine Kompakte gab.

Weshalb dann eigentlich teurere Kameras kaufen? Nun, Gründe dafür gibt es genug. Die Modelle der Mittel- und Oberklasse weisen kürzere Verschlusszeiten auf, lassen eine höhere Bildfreguenz zu, spulen schneller zurück und verfügen über noch genauere Messsysteme für die automatische Scharfeinstellung und die Belichtung. Zudem bieten einige Modelle auch im Bereich der Blitzsynchronisation noch zusätzliche Raffinessen. Auch sind sie schwerer, weil sie meistens auf einer Metallkonstruktion beruhen, während die Einsteigermodelle aus Kostengründen aus glasfaserverstärktem Kunststoff bestehen. Mehr Gewicht ist zwar lästig, wenn man es herumtragen muss, aber die grössere Masse einer schwereren Kamera bietet eine höhere Verwacklungssicherheit bei kritischen Verschlusszeiten.

Spiegelreflex - weshalb eigentlich?

Weshalb heute noch eine Spiegelreflexkamera kaufen? Die Zoomkompakten sind immer kleiner und handlicher geworden und stehen qualitativ den Monstern mit Spiegeln kaum nach. Vier Gründe sprechen dennoch dafür:

Erstens, die Vielseitigkeit. Spiegelreflexkameras lassen sich universell verwenden und können mit Wechselobjektiven und Zubehören optimal auf den geplanten Praxiseinsatz konfiguriert werden. stehen hochlichtstarke Spezialobjektive Objektive, für Makroaufnahmen oder starke externe Blitzgeräte zur Verfügung, um die Grenzen Zoomkompakten sprengen. Dabei zeigt das diejenigen der Kompaktkamera-Besitzer. Zudem weisen die Wechselobjektive deutlich höhere Lichtstärken auf, als die miniaturisierten Zooms der Kompakten. Das ist ein eindeutiger Praxisvorteil, der sich in weniger verwackelten Bildern durch kürzere Verschlusszeiten, besserem Beherrschen von Grenzsituationen bei wenig Licht und grösseren Blitzreichweiten äussert. Zudem ist es mit lichtstarken und langen Brennweiten möglich, mit wenig Schärfentiefe ein Objekt vor einem unscharf aufgelösten Hintergrund zu betonen, was mit Kompaktkameras nur sehr bedingt möglich ist.

Drittens, die Fotodidaktik. An einer Spiegelreflexkamera lassen sich alle primären Einstellelemente getrennt erklären und einstellen. Was ist eine Blende? Was die Verschlusszeit? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen beiden? Welchen Einfluss hat

die Filmempfindlichkeit? Fragen, die sich an einer Spiegelreflexkamera sehr viel einleuchtender demonstrieren lassen, als an einer Kompaktkamera, weil alles getrennt eingestellt werden kann und man in gewissen Fällen den Effekt gleich im Sucher beobachten kann. Wer das Fotografieren wirklich von der Pike auf erlernen will, kommt um eine Spiegelreflexkamera nicht herum. Gerade im Kurswesen oder bei der fotografischen Schulung erweist sich

Was ist wichtig?

Einmal nüchtern betrachtet bieten die Modelle unter 500 Franken (mit Zoomobjektiv, wohlverstanden) viel zu viel. Konkurrenzsituation und die Möglichkeiten der Elektronik «zum gleichen Preis» haben dazu geführt, dass die Einsteigermodelle alle wichtigen Eigenschaften bieten, wie ihre grossen Schwestern. Die wirklich wichtigen Funktionen und diejenigen, die von den meisten Besitzern auch benutzt werden, kann man an ein paar

schlusszeit - Verwacklungsgefahr sowie Blende - Schärfentiefe begriffen, so benötigt man auch keine Programmsymbole mehr, sondern zieht die Zeit- beziehungsweise Blendenautomatik vor. Und um diese Zusammenhänge zu begreifen oder sich diese erklären zu lassen, reicht eine Spiegelreflexkamera dieser Klasse völlig aus.

Dann zu den Dingen, die heute einfach Stand der Technik sind: Autofokus hat die unscharfen Bildern aus den nichts. Der Kreis wird durch die TTL-Messung geschlossen: Die Belichtungsmessung erheute grundsätzlich durchs Objektiv, ob bei Dauerlicht oder mit Blitz.

Auch hier verlassen sich die meisten Benutzer auf die mittenbetonte Innenmessung und überlassen die in vielen Fällen genauere Spotmessung den Fortgeschrittenen. Jetzt beginnt auch die Denkarbeit, denn wo man nun korrekt messen soll, ist gar nicht so selbstverständlich.



Canon EOS 300 besitzt als einzige Schärfentiefenautomatik



Minolta Dynax 4 mit dem schnellsten Autofokussystem



Nikon F55 mit 3D-Matrixmessung



Pentax MZ-60 übersichtliche Bedienung mit Funktionstasten

die Spiegelreflexkamera als besonders prädestiniert.

Und viertens, das Prestige. Es gibt nicht nur rationale, sondern auch emotionale Argumente: Eine Spiegelreflexausrüstung mit zwei Gehäusen, einem beeindruckenden Blitz und vier, fünf Objektiven - das ganze in einer völlig überdimensionierten Fototasche macht schon Eindruck! Natürlich, ich weiss, dass dies gerade auf Sie nicht zutrifft! Aber es gibt unzählige Fotoliebhaber, die sich genau deswegen eine Spiegelreflexkamera gekauft haben. Dass Sie diese dann überall hin mitschleppen müssen stört sie wenig Fingern abzählen.

Wahrscheinlich werden über 80 Prozent aller Bilder mit solchen Kameras mit Programmautomatik fotografiert, weil dazu am wenigsten Denkarbeit erforderlich ist, und weil die Programmautomatik in etwa 90 Prozent der Praxissituation das Richtige tut. Motivprogramme, bei denen mit entsprechenden Symbolen der ideale Programmverlauf für Porträt-, Sport-, Landschafts- oder Langzeitaufnahmen gewählt wird, stellen nur wenige Leute ein - wenigstens in Europa.

Hat man einmal die Zusammenhänge zwischen Ver-

Labors weggefegt - Dank Minolta! Es gibt heute kaum noch wenige Fälle, wo die Scharfeinstellung manuelle Vorteile bringt. Die AF-Systeme sind hyperschnell und zuverlässig geworden und erlauben mit Messwertspeicherung eine Schärfefixierung an jedem anvisierten Motivdetail. Der eingebaute Blitz, von den Profis belächelt, hat eigentlich nur den Nachteil, dass Porträtaufnahmen zu roten Augen neigen, aber als Lichtreserve in kritischen Situationen oder immer dann. wenn man den stärkeren Blitz nicht dabei hat, ist der aufklappbare Miniblitz besser als

Welche Objektive?

Bei vielen Einsteigerangeboten hat der Käufer gar keine Wahl, weil ein Universalzoom gleich mit der Kamera dabei ist. Meistens ist es ein Normalzoom mit 28 bis 80 mm Brennweite, das von der mitt-Ieren Übersichtsaufnahme bis zum verzeichnungsfreien Porträt für praktisch alle Möglichkeiten ausreicht. Nur mit der Lichtstärke haperts: 1:3,5 -5,6 ist nicht gerade umwerfend. Wer sich mit Availablelight-Aufnahmen - einem Motivschwerpunkt von Spiegelreflexfotografen - befasst, wird bald zur Einsicht kommen, das falsche Objektiv gekauft

zu haben. Beratung ist angesagt. Auch wenn es um mehr fotografische Möglichkeiten geht. Mit Weitwinkel für die Faszination der Perspektive oder lange Teles, um den Details auf den Leib zu rücken. Das Thema Objektive und Zubehör muss unverändert ein Dauerthema im Fotohandel sein, weil die Kunden darauf sensibilisiert sind. Nur muss man ihnen sagen, was alles angeboten wird und was man damit tun kann.

Einsteigermodelle in der Übersicht

Es scheint erklärtes Ziel der Fotoindustrie zu sein, die analoge Spiegelreflexfotografie neben dem Digitalboom zu fördern. Es kann ja kein Zufall sein, dass Minolta, Nikon und Pentax zeitgleich je eine Neuheit in diesem Bereich auf den Markt bringen.

Die technische Ausstattung der vier vergleichbaren Modelle ist praktisch identisch, und doch gibt es gewisse wichtige Detailunterschiede. Die Canon EOS 300 ist technisch etwas reichhaltiger ausgestattet als ihre Mitbewerberinnen. Dazu gehört vor allem die Schärfentiefenautomatik eine Spezialität von Canon seit es EOS-Spiegelreflexmodelle gibt - mit der die für den gewünschten Entfernungsbenotwendige Blende automatisch angesteuert werden kann. Auch das Autofokussystem bietet etwas mehr durch die sieben anwählbaren Messfelder und das AF-Hilfslicht, das in kritischen Situationen die Scharfeinstellung erleichtert. In Verbindung mit EX Blitzgeräten sind Synchronzeiten bis 1/2000 s möglich.

Die Minolta Dynax 4 brilliert mit dem schnellsten Autofokussystem der vier Vergleichsmodelle. Optisch setzt auch Minolta auf einfache Handhabung durch übersichtliche Anordnung der Bedienungselemente. Als Minolta-Spezialität ist neben dem Programmshift eine P-Taste vorhanden, welche menüentgleiste Benutzer wieder ins Standardprogramm zurück bringt. Weiter besitzt die Dynax 4 erweiterte Blitzmöglichkeiten mit entsprechenden Blitzgeräten sowie 12 Individualprogramme, mit denen gewisse Funktionen Kamera gemäss persönlichen Präferenzen konfiguriert werden können. Zudem ist die Dynax 4 das kompakteste der vier Vergleichsmodelle.

Die Nikon F55 besitzt drei einzeln anwählbare AF-Sensoren, wovon der zentral angeordnete als Kreuzsensor ausgelegt ist. Die AF-Messung wird in kritischen Situationen durch das AF-Hilfslicht unterstützt. Eine Nikon-Besonderheit, abgeleitet aus teureren Spiegelreflexmodellen von Nikon, ist die 3D-Matrixmessung, die Helligkeit, Entfernung (für die Blitzsteuerung) und Motivkontrast in die Belichtungssteuerung mit einbezieht. Nikon hat die verschiedenen Funktionen der Kamera auf einzelne, ergonomisch passende Tasten gelegt, was zu einer klaren Bedienstruktur führt, aber die Handhabung der Kamera nicht unbedingt vereinfacht. Als einzige der Vergleichskameras besitzt die Nikon F55 eine Dioptrieneinstellung des Sucherokulars von -1,5 bis +0,8, die sonst nur bei teureren Modellen zu finden ist und manchem Brillenträger zunutze kommt.

Die Pentax MZ-60 unterscheidet sich grundlegend von ihren Mitbewerberinnen durch ein völlig anderes Bedienkonzept: Pentax verzichtet auf das Funktionswahlrad und delegiert die Einstellung an eine Mode-Taste und programmentsprechende Symbole. Dadurch wirkt die Kamera «optisch aufgeräumt» und verspricht eine einfache Handhabung. Als weitere Besonderheit besitzt sie auf der Rückseite eine AE-Lock Taste für den Belichtungs-Messwertspeicher, was bei anderen Kameras über die erste Auslöserstufe gelöst wird und oft zu ungewollten

Belichtungen führt. Leider fehlt der MZ-60 die Belichtungskorrektur, die bei den anderen Modellen vorhanden ist. Belichtungsvarianten können nur mit manueller Zeit-/ Blendeneinstellung oder mit Belichtungsreihenautomatik bewerkstelligt werden. Sie ist übrigens das einzige Modell, das eine Abschaltautomatik besitzt und damit Batteriestrom spart.

Welches der Modelle im Markt am erfolgreichsten sein wird, wird sich zeigen. Jedenfalls sind alle vier Modelle, die in den angebotenen Sets knapp unter 500 Franken kosten, ihr Geld wert. Der Kauf will dennoch gut überlegt werden, denn gerade mit dem Kauf eines solchen Einsteigermodells entscheidet man sich für das System seiner fotografischen Zukunft. Avanciert man später zu einem teureren Modell, so möchte man doch die Objektive und andere Ausrüstungsteile weiterverwenden können.

Urs Tillmanns

Pentax MZ-60

marktübersicht Einsteiger-Spiegelreflexkameras

Canon EOS 300 Minolta Dynax 4 Nikon F55 Autofokus 7 Punkt kreuzweise 3 CCD-Sensoren (1 Kreuzs.) 3-Zonen-AF Belichtungsmessung Mehrfeld (35 Felder) Mehrfeld (14 Felder) 3D-Matrixmessung Selektiv, 9,5% Spotmessung Mittenbetont Integral Mittenbetont Integral Matrixmessung Belichtungsfunktion Programmautomatik Programmautomatik Programmautomatik Zeitautomatik Zeitautomatik Zeitautomatik Blendenautomatik Blendenautomatik Blendenautomatik Manuell Manuell Manuell

Schärfentiefeautomatik 5 Motivprogramme 5 Motivprogramme Mehrfachbelichtung bis zu 9 Belichtungen möglich Belichtungsreihenautomatik +/- 2 EV in 0.5 Stufen +/- 0.3, 0.5, 0.7, 1.0 Stufen Belichtungskorrektur +/- 2 EV +/- 3 EV Bilder pro Sekunde 1,5 3 Blitzfolgezeit ca.2s ca2s Synchronzeit 1/90 s 1/90 s Leitzahl 12 12 Verschlusszeiten 1/2000s-30s 1/2000s-30s

Langzeitbelichtung bis 4,5 Stunden B-Stellung automatisch 1 B/s automatisch 3 B/s **Filmtransport** 0.7fach 0.75fach Suchervergrösserung Sucherbildinhalt 90 % 90 % 10 s Selbstauslöser 10 s Individual Programmierung Nein 12 Abschaltautomatik Nein Nein Gewicht ohne Objektiv 350 q

Abmessung mm (mm²)

Preis

315 q 140 x 90 x 58,5 (737'100) 127 x 87 x 60,5 (668'465) 129 x 92 x 65 (771'420) Fr. 498.- (inkl. 28-80 mm) Fr. 498.- (inkl. 28-80 mm) Fr. 498.- (inkl. 28-80 mm)

5 Vari-Programme

+/- 2 EV in 0.5 Stufen

+/- 2 EV in 0,5 Stufen

automatisch 2,3 B/s

möglich

1,5

ca1s

1/90 s

1/2000s-30s

B-Stellung

0.68 - 0.6fach

12

89 %

10 s

Nein

Nein

SAVOX V System Mehrfeld (6 Felder) Mittenbetont Integral Programmautomatik Zeitautomatik Blendenautomatik Manuell 5 Motivprogramme möglich +/- 1 EV in 0.5. 1 Stufen keine ca.2s 1/100 s 11 1/2000s-30s B-Stellung automatisch 2 B/s 0.77fach 90 % 12 oder 2 s Nein

Ja

136 x 94,5 x 63 (809'676)

Fr. 479.- (inkl. 35-80 mm)













NIKON COOLPIX 5000 Damit sich Ihrem Erfolg nichts in den Weg stellen kann, haben wir eine Digitalkamera Ihrer Leistungsklasse entwickelt. Was wirkt wie pure Magie, ist in Wirklichkeit ein kleines technisches Wunder: > Professionelle Bildqualität bis Format DIN A3. > 5 Megapixel effektive Auflösung. > Highend-Dreifachzoom 28-85 mm. > Dreh- und schwenk-